

Wirtschaft

Rentabilität im Italienischen Maisanbau

Wegen der günstigen Anbaubedingungen ist für Norditalien die Zukunft des Maisanbaus von besonderer Wichtigkeit. Die Anbaufläche, investierten Kapital und das Produktionsergebnis hat der Maisanbau in Italien bis jetzt unter den Getreidekulturen den zweiten Platz eingenommen. Er findet in erster Linie Verwendung als Viehfutter. Aber auch für die menschliche Ernährung ist er für Norditalien von besonderer Bedeutung, ebenso für die Oelgewinnung und die Verwendung in der Alkoholherstellung und Stärkeindustrie. Die Abnahme des Verbrauchs für die menschliche Ernährung und der sich ergebende witterungsbedingte Charakter der Produktion verursachen einen Produktionsrückgang. Die Anbaufläche von 1,5 Mill. ha im Zeitraum von 1939-1943 senkte sich in den letzten Jahren auf 1,3 Mill. ha. Norditalien hat den größten Anteil an der Anbaufläche (55%) und Bruttoproduktion (78%). Die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten des Mais lassen den Verbrauch so ansteigen, dass die eigene Produktion nicht mehr ausreicht und namhafte Mengen aus Argentinien und Rumänien eingeführt werden mussten. Trotz staatlicher Subventionen im Jahr 1938 hielt sich die Maisernte noch immer auf dem Niveau von 1937. Die Existenz des Maisanbaus zu sichern, müssen Rentabilitätsprinzipien wie günstige Anbau-, Vermarktungs- und Verarbeitungsbedingungen, Veredelung der Sortenwahl usw. in den Vordergrund treten.

Gepante Fluglinien USA-Schweiz

Nach einer Washingtoner Meldung der «Tribune» der Genevaplan der «Panamerican Airways» von New York über Paris und Genf nach Rom eine Luftlinie, die viermal wöchentlich durch Clipperville, Flugzeuge für je 56 Passagiere und ausserdem durch Grossbritannien mit Schiffsanhang für 120 Passagiere befördert wird. Der meiste Flug soll die Linie 144 und bis Rom 184 Stunden dauern, der Rest der Linie von New York über Paris 152 Stunden betragen. Die Luftlinie durch die Schweiz wird die Luftverkehrsverhältnisse zwischen den beiden Ländern verbessern. Die «Panamerican Airways» sind die einzige amerikanische Gesellschaft, die Genf anfliegen wollen. Eine Flugverbindung New York-Genf wird von der American Export Lines geplant.

Schwedischer Schiffsverkehr im Rückgang

Nach amtlichen schwedischen Statistiken wirkt sich die schwere Lage des Schiffsverkehrs sehr stark auf den schwedischen Auslandsverkehr aus. Im Oktober war die einkehrende Tonnage auf 240 000 Tonnen (462 000 im Vergleich mit 240 000 im Oktober 1943) zurückgegangen und die ausgehende auf 237 000 Tonnen (399 000 im Vergleich mit 240 000 im Oktober 1943). Die Vergleichszahlen für Oktober 1943 waren 679 000 bzw. 753 000 Tonnen. An Geleitschiffen sind im Oktober 6 angekommen. Der Fahrverkehr mit Dänemark ist von 574 000 auf 290 000 Tonnen zurückgegangen. Im Vergleich mit dem Oktober 1943 beträgt der Rückgang 470 000 Tonnen. Am schwersten ist Stockholm betroffen, wo die einkehrende Tonnage von 47 000 Tonnen im September auf 19 000 Tonnen im Oktober abgenommen hat und die ausgehende von 50 000 auf 13 000 Tonnen. In Göteborg sind die einkehrende Tonnage von 75 000 auf 57 000 Tonnen abgenommen, während die ausgehende Tonnage von 69 000 auf 78 000 Tonnen stieg. In Malmö sind 43 000 Tonnen angekommen gegen 63 000 Tonnen im September und ausgegangen sind 61 000 Tonnen gegen 33 000 Tonnen.

Was erreichte Lord Keynes?

Zum Abschluss der Pachtleih-Verhandlungen

Die während mehrerer Monate geführten Pachtleih-Verhandlungen zwischen England und den Vereinigten Staaten sind nun doch abgeschlossen worden. England hatte seinen besten Wirtschaftsfachmann, den bekannten Nationalökonom Lord Keynes, in London geschickt, um in der für England so ungeliebten Frage des Pachtleih-Systems eine befriedigende Lösung zu finden. Aber ähnlich wie die internationale Luftfahrtkonferenz in Chicago zu einem vollen Misserfolg führte, haben auch die Bemühungen Keynes keinerlei Ergebnisse erzielt. Dabei geht es in Washington um ein Problem, das für die wirtschaftliche Zukunft Englands von grösster Bedeutung ist. Das geht schon daraus hervor, dass Churchill bei seiner Zusage, den Pachtleih-Vertrag zu unterzeichnen, mit Roosevelt besondere Nachdruck auf das Zustandekommen der Pachtleih-Verhandlungen legte.

Worauf wollte England bei seinen Bemühungen zur Änderung des Pachtleih-Systems hinaus? Es wollte erreichen, dass ihm von Seiten der Vereinigten Staaten Billigungen für den gegenwärtigen Export Englands gewährt würden. Dieser Export bildet schwer unter den Fesseln des Pachtleih-Systems, und zwar im selben Augenblick, in dem der Exportdrang der Vereinigten Staaten immer stärker anwächst, und in dem England die berechtigten Sorge muss, von den Exportmärkten systematisch von den Vereinigten Staaten ausgeschlossen zu werden. Tatsächlich führen die USA heute schon einen umfangreichen Export an zivilen Gütern durch und zwar nach Märkten, wie z. B. nach Südamerika, auf denen England einst eine starke Stellung besass. Wie schwierig die Situation für die englische Ausfuhr ist, erkennt man an dem jüngst bekanntgegebenen Zahlen, wonach der englische Export im vergangenen Jahre mengenmässig auf ein Drittel und wertmässig auf die Hälfte des Vorjahres zurückgegangen ist. Die englische Ausfuhr hat am gesamten Volkseinkommen, im Gegensatz zum Jahre 1935, während des Jahres 1943 nur 10% betragen. Die USA haben während des Jahres 1943 ihren Export gegenüber der Zeit vor dem Krieg, wie es die Abkehr der Wirtschaftspolitik ist, um 50% erhöhen, so muss nach dem Krieg zu einer Verflüchtigung des gegenwärtigen Ausfuhrstandes kommen. Mit allen Mitteln ist man daher bestrebt, jetzt schon den Export an zivilen Gütern wieder aufzunehmen, um wenigstens auf den unstrittigen Märkten einen massvollen Wettbewerb zu sein.

Nach den bisherigen Pachtleihbestimmungen ist es aber den Engländern untersagt, Waren auszuführen, die aus Rohstoffen und Fabrikaten des Pachtleih-Systems an England geliefert werden. Die Washingtoner Verhandlungen haben hier nun einen völligen Misserfolg gehabt. Es wurde nämlich beschlossen, dass die USA im Jahre 1945 die Pachtleih-Lieferungen der USA an England herabzusetzen. Nach der von den Alliierten so heiss herbeigesehnten Niederlage Deutschlands alsbald um 50% vermindert werden. Diese Regelung ist eine Folge der in den USA schon seit längerer Monaten auftretenden Bedrohungen, dass England seinen finanziellen Verpflichtungen aus dem Weltkrieg

erfüllen aus dem Pachtleih-Abkommen ebenso wenig nachkommen werde wie es seinerzeit seine Kriegsschulden zurückzahlte. Das zweite Ergebnis der Washingtoner Besprechungen besteht darin, dass eine Reihe wichtiger Rohstoffe und Halberzeugnisse nicht mehr auf dem Pachtleih-Wege an England geliefert werden soll, sondern nur noch gegen bar. Darunter befinden sich auch Eisen und Stahl. Lord Keynes sah keine andere Möglichkeit, den Exporthemmnissen des Pachtleih-Systems zu entgehen, England musste also Notgedrungen auf die Belieferung der wichtigsten Grund- und Rohstoffe im Pachtleih-Rahmen verzichten und muss nun diese Erzeugnisse in bar kaufen, um seine Exportpläne weiterzuführen zu können. Was das bedeutet, wird verständlich, wenn man sich erinnert, dass England im Laufe der Kriegsjahre einen wesentlichen Teil seiner Auslandsanlagen zur Finanzierung des Krieges opfern musste, und dass England immer mehr von einem internationalen Gültigkeitsrat zum Schuldnerland geworden ist. Der grosse Partner Englands, die USA, haben, wie die Washingtoner Verhandlungen zeigen, für diese Situation keinerlei Verständnis gehabt. Lord Keynes' Verhandlungen zeigen vielmehr, dass man der englischen Wirtschaft nichts zu sehen noch gewillt ist.

Der Kriegsbeschädigte

Seine sozial-rechtliche Stellung im Volke

Das im Krieg vollbrachte Heldentum stellt den Frontkämpfer an die Spitze seines Volkes. Deswegen ist es vornehmste Pflicht der Staatsführung, die Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen zu ehren und für sie zu sorgen. Diesem Reichsziel steht die deutsche Regierung nicht nach. Sie hat die Aufgabe, die durch den Krieg geschaffenen Opfer zu vergelten und ihre Folgen zu überwinden. Die Hilfe durch Staat und Volksgemeinschaft muss in erster Linie dahin streben, den Aufwachen des Kriegsbeschädigten zu stärken. Der Kriegsbeschädigte selbst will ja keine Mitleid und keine Abhängigkeit. Er will vielmehr der Persönlichkeit sein, sich wieder als Persönlichkeit fühlen, dem befriedigenden Arbeit Lebensinhalt und Entfaltung seiner Kräfte bedeutet. Der Gedanke, etwas zu werden, entspricht nicht seinem soldatischen Denken. Es gibt für ihn kein «Gestern» mehr, sondern nur den Weg in die Zukunft, einen neuen Leben entgegen. Der Kriegsbeschädigte selbst mag nicht auf den Weg der Abhängigkeit, sondern er will Beratung, Beihilfe und Zuweisung eines geeigneten Arbeitsfeldes. In diesem Sinne fasst Staat und Partei heute das Problem der Kriegsbeschädigten an. Ergänzt wird hierzu für die Folgen des erlittenen Körperschadens eine angemessene geldliche Versorgung gewährt.

Aber auch die Öffentlichkeit muss durch eine unaufdringliche Rücksichtnahme mitgehen. Wenn auch die Anforderungen des Tages und der Zeit zunehmen mögen, so darf das Verständnis für unsere Kriegsbeschädigten nicht abnehmen. Die Kriegsbeschädigten dürfen nicht das Gefühl haben, dass sie weniger geschätzt zu werden, wenn sie wieder ins Erwerbsleben zurückkehren und sich in neuen Verhältnissen zurechtfinden müssen.

Der Kriegsbeschädigte seinerseits wird die Achtung und Rücksichtnahme der Volksgemeinschaft zu würdigen wissen, denn auch die anderen Volksgenossen haben ihre Last, ihr Leid, ihre Mühen und Sorgen. Dazu kommt, dass der Bombensturm auch Frauen und Kindern schweren Körperschaden zufügt. Deswegen tragen nach dem Willen des Führers die Luftkriegsbeschädigten ebenso wie die Kriegsbeschädigten Soldaten das Verdienstzeichen.

Die Fiktion und Versorgung aller Soldaten und Volksgenossen, die durch die beiden Weltkriege

Schaden an Leib und Leben erlitten haben, ist jetzt in einer Hand vereint, und dem Reichsarbeitsminister übertragen worden. Daneben stehen den Kriegsbeschädigten die Kriegsopfer und Hinterbliebenen der NSDAP mit Rat und Tat zur Seite. Die Einheit, die dadurch geschaffen wird, soll sich immer mehr auch auf die Gesetzgebung auswirken.

Dazu gehört auch die Beseitigung aller äußerlichen Verschonungen, die als trennend empfunden werden. Während z. B. für

den Kriegsveteranen eine besondere Stellung im Volk besteht, so soll auch der Kriegsbeschädigte in der gleichen Weise behandelt werden.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Kriegsbeschädigten sind ein Teil des Volkes. Sie haben das Recht, an der Gestaltung des Lebens mitzuwirken.

Die Beschädigten des ersten Weltkrieges allgemein die Bezeichnungen «Kriegsbeschädigte» und «Schwerkriegsbeschädigte» verwendet werden und vollständig geworden sind, werden für die gegenwärtigen Kriegsbeschädigten neue Bezeichnungen wie «Kriegsversehrte», «Schwerversehrte», «Wehrversehrte» u. dergl. angewendet. Der Soldat hat eine solche Praxis nicht verstanden; sie widerspricht seinem soldatischen Gemeinschaftsgefühl. Im totalen Kriegseinsatz an der Front und in der Heimat wachsen die Soldatengenerationen des ersten Weltkrieges und dieses Krieges schicksalsmässig immer mehr zusammen. So wie sie im Kampfe eine Einheit bilden, so auch bei den auf sie anzuwendenden Begriffen sein. Es sollen darum fortan nur noch die Bezeichnungen «Kriegsbeschädigte» und «Schwerkriegsbeschädigte» angewendet werden.

Die UNRRA floh zuerst

Die Not in Griechenland nicht behoben

Der Abzug der deutschen Truppen aus Griechenland war das Signal nicht nur für schwere politische, sondern auch ernste wirtschaftliche Not in Griechenland. Im Frühjahr 1941 von den griechischen deutschen und italienischen Truppen erobert wurde und die britischen Streitkräfte unter wührender Zerstörung der Vorräte das Land räumten, begann eine schwere Versorgungskrise für das auf fremde Zufuhr angewiesene Land. Nur der Bereitstellung von Lebensmitteln aus den von Deutschland und Italien kontrollierten Räumen war es zu danken, dass sich die Versorgung besserte und der Hunger aufhörte. Aus eigener Kraft wäre Griechenland, das seine wichtigsten Lebensmittelverbrauchsgebiete an Bulgarien verloren hatte und nicht mehr die Verfügungsgewalt über seine Handelsflotte besass, nicht imstande gewesen, sich auch nur notdürftig zu ernähren.

Bald nach der Besetzung Griechenlands durch die Briten hat

sich eine UNRRA-Kommission nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren. Sie hat sich vor den Kämpfen, die in Athen tobten, aber als erste nach Kaldo in Sicherheit gebracht, da sie keine Möglichkeit sieht, ihre Arbeit fortzusetzen. Die UNRRA hat damit auf neue Beweise, wie wenig gleichwertig eine Nahrungsmittelhilfe durch raumverbundene Länder ist. Sie hat es Land verlassen, in dem die Lebensmittelpreise einen unerhörten Stand erreicht haben, — und zwar nicht nur in der völlig zerstörten griechischen Landeswährung, sondern sogar in westlicher Valuta. Nach der Information eines amerikanischen Korrespondenten wird in Athen für ein Ei 1 Dollar bezahlt. Es kann nicht ausbleiben, dass man sich jetzt in Griechenland über den Wert des früheren Regimes, d. h. der Zugehörigkeit zur kontinental-europäischen Versorgung, Gedanken macht.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Die UNRRA-Kommission hat sich nach Athen begeben, um die Möglichkeit einer Lebensmittellieferung des Landes zu studieren.

Sport

Rapid verlor einen Punkt

Der FC Rapid hatte seinen Einspruch gegen das Meisterschaftsspiel mit dem FC Wien, das mit 1:1 unentschieden endete, gewonnen und beide Punkte erhalten. Das Reichsschiedsgericht hat jedoch die Berufung des FC Wien angenommen und die Punkteteilung verurteilt. Dadurch liegen Rapid und Wacker in der Tabelle nun mit je 14 Punkten gleichauf, und nur durch das bessere Torverhältnis behaupten die Hütteldorfer den ersten Platz.

Magdeburger Hallensportfest

Für das 21. Magdeburger Hallensportfest am 14. Januar werden weitere Einzelheiten bekannt. Neben den im Mittelpunkt stehenden leichtathletischen Wettbewerben wird eine vielseitige Folge mit Handballspielen der Männer und Frauen von Halle und Magdeburg, Radsport der Frauen, drei Kämpfen im Boxring und Schachturnieren guter Männer- und Frauenregien vorgebereitet.

Sachsen in der DVM

An der Deutschen Vereinsmeisterschaft in der Leichtathletik hat der Sportgau Sachsen in dieser Woche mit 488 Mannschaften teilgenommen. Dadurch ist die Teilnahme gegenüber dem Vorjahre mit 292 Mannschaften nahezu verdoppelt worden.

Blick nach Deutschland

Zahl der Kriegsfreiwilligen steigt

Fundamentaler Gegensatz zum ersten Weltkrieg

Es ist ein fundamentaler Gegensatz zum ersten Weltkrieg, dass diesmal die Zahl der Kriegsfreiwilligen im Laufe der Kriegsjahre steigende Tendenz aufweist, während es damals umgekehrt war. Hierin ist ein entscheidender Beweis der deutschen Stärke zu erblicken. Gegenwärtig nur tritt der Geburtsjahrgang 1923, der dem Aufbruch zur Kriegsfreiwilligkeit mit besonderer Begeisterung gefolgt ist, zur Unterstützung an. Viele Jungen haben mit der Kriegsfreiwilligenmeldung den Wunsch verbunden, bei einem bestimmten Truppenteil einzutreten. Nach einer Anweisung der zuständigen Stellen der Wehrmacht werden die Musterungsscheine dafür sorgen, dass die Jungen grundsätzlich Truppengattungen zugewiesen werden, die ihren Wünschen und ihrer vorläufigen Ausbildung entsprechen. Wo dazu keine Möglichkeit besteht, wird es den Stäben zur Aufgabe gemacht, die Jungen in geeigneter Form für Truppenteile zu gewinnen, deren Nachwuchsbedarf im Kriegesinteresse mit Vorrang gedeckt werden muss.

Rundfunk im Küstenland

Triest, 22. Dezember

Sender Triest. (M. 22.3 Ko/a 1540) 7. Früher Klang, am Morgen 11. Charakteristische Musik. 11.30: Schramm, Musik. 12.15: Leichtes amüsantes Musik. 12.45: Mittagskonzert. 14. Nachrichten in Deutsch. 14.15: Alter von 3 bis 3. 15. Deutsche Soldaten, ständige Nachrichten in Deutsch und Italienisch. 17.20: Nachmittagskonzert. 18.30: Bunte Musik. 19.45: Bericht zur Lage. 20. Nachrichten in Deutsch und Italienisch. 20.30: Unterhaltungskonzert. 22. Nachrichten in Deutsch und Italienisch. 23. Musik zum Tagesabschluss.

Sender Laibach: 7. Deutsche Nachrichten

7.10: Musik am Morgen. 9. Deutsche Nachrichten. 12. Mittagskonzert. 12.30: Deutsches Musik. 12.45: Reichsprogramm. 13.30: Reichsprogramm. 14.30: Reichsprogramm. 15.30: Reichsprogramm. 16.30: Reichsprogramm. 17.30: Reichsprogramm. 18.

